

Architekt eine Konkurrenz. Der Vorstand war von vornherein einig darüber, dass diese Konkurrenz sich innerhalb der Landesgrenzen halten müsse; aber um den Eifer der Konkurrenten zu stacheln und das Resultat des Wettbewerbes zu erhöhen, schien es erspriesslich, sie nicht auf Zürich zu beschränken. Es wurden demnach zur Beteiligung eingeladen: von Zürcher Bildhauern die Herren Baldin, Hünerwadel, Adolf Meyer und Siber (Herr Dr. Kissling, der zum Mitglied der Jury ausersehen war, hatte auf die Beteiligung verzichtet); ferner die Herren Carl Burckhardt, Basel, und E. Zimmermann, München. \*)

Das Budget sieht freilich nur für einen Teil dieses plastischen Schmuckes die Mittel vor, für den andern Teil, insbesondere die Rundfiguren, rechnet es auf die Munizipalverwaltung von Donatoren, die hier lockende Gelegenheit zur Betätigung findet.

Die Eröffnung des Kunsthauses ist für Oktober 1909 in Aussicht genommen.

\* \* \*

Der Bestand der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Der Appell zum Eintritt, der zugleich mit der Einladung zur Beitragzeichnung für das Kunsthaus erging und im Vorjahre, wenn auch nicht die erhoffte starke, so doch immerhin erfreuliche Wirkung erzielte, hat sich in diesem Jahre nicht als nachhaltig erwiesen. Der Mitgliederbestand, der die Zahl 958 aufweist, ist während der Zeit vom 1. Juni 1907 bis 30. Juni 1908 nur wenig gewachsen. Auf 65 neu Eintretende kamen 49 Ausscheidende,

---

\*) Die Jury, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern den Herren Ulrich, Präsident, Gattiker, Dr. Kissling und Prof. de Prætere, ferner Prof. Wrba, Dresden und dem bauleitenden Architekten, Prof. Moser, hat am 24. Juni 1908 dem Vorstand beantragt: es seien die Herren Burckhardt, Hünerwadel, Meyer und Zimmermann einzuladen, bis zum 1. Februar 1909 je ein Relief und eine Rundfigur in vollständiger Ausführung und Ausführungsgrösse zu erstellen, die am Gebäude selbst aufgestellt und beurteilt werden sollen. Der Vorstand hat dem Antrag der Jury Folge gegeben.